



ANGENOMMEN

**DE**

Übersetzung aus dem Englischen,  
Sprachendienst ÖRK

## Protokollpunkt zu den Folgen des Krieges in Bergkarabach 2020

Nach sechs Wochen intensiver Kämpfe in Bergkarabach/Arzakh nahm der ÖRK-Exekutivausschuss Ende 2020 eine Erklärung an, in der er für Weisheit, Einheit und Besonnenheit betete und mit all jenen trauerte, „die furchtbare Verluste nicht nur in den erneuten Kampfhandlungen seit dem 27. September erlitten haben, sondern während der gesamten langen Geschichte des Kampfes für Selbstbestimmung in der Region mit der Folge, dass mit jedem Verlust kostbarer Menschenleben die Feindseligkeiten immer weiter vertieft wurden.“ Der ÖRK verurteilte den Einsatz von chemischen Waffen und Streumunition, die Angriffe auf Zivilpersonen, Krankenhäuser und die öffentliche Infrastruktur sowie alle anderen Kriegsverbrechen, Enthauptungen, Folter und weitere Grausamkeiten, die in diesem Konflikt beobachtet wurden. Außerdem rief der ÖRK dazu auf, die heiligen Stätten und das Kulturerbe von Bergkarabach/Arzakh zu respektieren, denn in zahlreichen Berichten wurden Schändungen solcher Stätten gemeldet.

Fast zwei Jahre nach Ende des bewaffneten Konflikts in der Region Bergkarabach werden noch immer Hunderte von ethnischen Armenierinnen und Armeniern illegal von Aserbaidschan festgehalten, was ein Verstoß gegen die Genfer Konvention über die Behandlung von Kriegsgefangenen darstellt. Während die Aufmerksamkeit der Welt dem Konflikt in der Ukraine gilt, sollen aserbaidische Streitkräfte erneut Anschläge auf indigene Armenierinnen und Armenier in Bergkarabach sowie auf die Grenzen der souveränen Republik Armenien durchgeführt haben, wodurch weitere unschuldige Menschenleben verloren gingen und noch mehr Menschen gefangen genommen wurden.

Darüber hinaus wurden die Verantwortlichen für Kriegsverbrechen und andere Verletzungen des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechtsnormen – worüber Human Rights Watch, die BBC, The Guardian sowie zahlreiche weitere internationale Medienkanäle wiederholt berichteten – weder zur Rechenschaft gezogen noch strafrechtlich verfolgt.

Die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe, Deutschland,

**ruft** die Vereinten Nationen, die Europäische Union und die Obergkeiten von Aserbaidschan **auf**, alle armenischen zivilen Geiseln und Kriegsgefangenen im Einklang mit dem Völkerrecht unverzüglich freizulassen.

**bekräftigt erneut** ihre Besorgnis hinsichtlich der heiligen Stätten und des armenischen Kulturerbes in der Region und **fordert** die UNESCO und alle Mitglieder der internationalen Staatengemeinschaft **dringend auf**, alle möglichen und angemessenen Maßnahmen zu ergreifen, um diese Stätten zu schützen.

***ruft*** zur Einleitung eines konstruktiven Dialogs für eine gerechte und friedliche Beilegung des Bergkarabach-Konflikts im Rahmen der Minsk-Gruppe der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa ***auf***.

***fordert*** den ÖRK und alle Mitgliedskirchen ***auf***, sich auch weiterhin in christlicher Solidarität mit den Kirchen und Menschen von Armenien und Bergkarabach in ihrem Streben nach einem gerechten und nachhaltigen Frieden zu engagieren.